

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o. 10.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halb jährlich hier (ohne Trägertohn) 1 M 40 P., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M 40 P.

Samstag den 22. Januar.

Insertionsgebühr für die 12spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 P., bei mehrmaliger je 6 P.

1881.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Altenstaig Stadt, 20. Januar. Herr Stadtschultheiß Walther hier ist vor wenigen Tagen an einer Lungenentzündung sehr bedenklich erkrankt und gibt sein Leben, da es einen nervösen Charakter anzunehmen droht, zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß. — Unser Viehmarkt war gestern ziemlich stark befahren, namentlich mit Stier- und Ochsenvieh, weniger mit Kühen und Schmalvieh. Es wurde ziemlich gehandelt, denn Handelsleute waren viele auf dem Plage; besonders fanden Cäsen von 30-40 Karolin ihre Liebhaber. Der Schweinemarkt hatte harte Zufuhr, namentlich in Käuferschweinen, Preis derselben 40-70 M., Saugläue waren nicht viel da, sie kosteten 20-30 M.

Tübingen, 19. Jan. Der zehnjährige Gedenktag der Aufrichtung des deutschen Reiches wurde gestern von Seiten der hiesigen Studentenschaft durch zwei Commercials gefeiert. Neben den Reden war es eine Fülle poetischer Ergüsse ernster und heiterer Natur, die dem Commercielle Weisheit und Reiz verliehen. Auch auf dem Gebiet der humoristischen Vorträge wurde hübsches geleistet, so besonders in der „Entwicklungsgeschichte des deutschen Michel“ von stud. Müller. Der Kommerz ist in jeder Beziehung ein gelungenere gewesen. Die begeisterte Stimmung legte dafür ein deutliches Zeugnis ab.

Stuttgart, 17. Jan. Ueber die telephonische Anlage in Stuttgart äußerte Hr. v. Wittmann in der Abgeordnetenversammlung, daß die Kosten derselben sich auf höchstens 25 000 M. belaufen und 36 Abonnenten (à 200 M.) genügen würden, dies Capital zu verzinsen und die Betriebskosten zu decken. Bisher haben sich erst 8 Abonnenten gemeldet und da am 20. d. die Annahmefrist abläuft, so scheint es, als werde das Unternehmen noch nicht verwirklicht werden und als sei, wie der Minister sagte, Stuttgart dafür noch nicht reif.

Die socialdemokratische Propaganda entwickelt seit Kurzem wieder in verschiedenen Theilen des Landes eine auffallende Thätigkeit. Schon gestern wurde von Stuttgart und den Nachbarorten, und heute wird von Heilbronn, Eßlingen, Leinfelden (im K.-D.-A. Stuttgart) Münster (bei Cannstatt), Gmünd u. a. D. die Auffindung von nächtlicher Weise verbreiteten Flugblättern und Plakaten gemeldet, welche die Bauern und kleinen Handwerker für die Partei des Umsturzes zu gewinnen suchen.

Vöhrach, 17. Janr. Ein Bravourstück, das nicht leicht Nachahmer finden wird, verübte gestern ein hiesiger Glasermeister. Der über 60 Jahre alte Mann, vom Biergenieß angeheitert, wettete mit mehreren in einer Vorstadtwirtschaft befindlichen Gästen, er nehme noch ein Bad in der Riß. Gesagt, gethan. Das Thermometer zeigte volle 8 Grad Kälte, aber das Bad wird genommen, und eine Strecke des Eis treibenden Flusses auf- und abwärts geschwommen. Kaum aber hatte der heißblütige Alte den Fluß verlassen, gefror er fast in einem Eisklumpen. Die größte Nähe machte es Ankleiden. Nach diesem doch gewiß sehr erfrischenden Bade ging wieder ins Wirthshaus und es scheint, daß diese Abkühlung dem Schwimmer keinen Schaden gebracht hat.

Nezingen, 18. Jan. In letzter Zeit hat ein Strolch, auf dessen Entdeckung 100 M. Prämie gesetzt ist, 3 Gerbern ausgehängte Häute verbrannt. Der letzte Fall ereignete sich in voriger Woche, und war wurden hiebei dem Rothgerber Ph. G. 14 gerbte Rauhäute ruiniert.

Waldsee, 18. Jan. Heute Mittag brach in nach dem „N. T.“ in einem Stadel des Gutsbesizers

Anton Müller in Oberhornstolz Feuer aus, welcher auch total abbrannte und sich dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Josef Anton Dörner mittheilte, welches ebenfalls in ganz kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde. Während das Haus des Dörner schon ganz in Flammen stand, wollte dieser noch seine Werthpapiere retten und eilte in das brennende Haus hinein, wurde aber von den Flammen erfaßt und ist leider mit verbrannt. — In Friedrichshafen brannte am 19. Jan. das Badehaus der bekannten Gohl'schen Heilanstalt „türkisches Bad“ ab.

Brandfälle: In dem 2 Stunden von Böblingen entfernten Ort W. im Schönbuch das Wohnhaus sammt Scheuer und Seifensiederei des Seifensieder Müller u. das Haus und Scheuer des J. Stäbler.

Ein Dr. K. in Nischaffenburg prophezeit: Wir haben noch bis Pauli Bekehr (25. Janr.) und so weiter Kälte zu erwarten, die größte aber Anfangs Februar um Lichtmess.

Frankfurt a. M., 18. Januar. In einem Wechselproceß producirt gestern ein Anwalt zum Beweise, wie sehr sein Client bewuchert worden sei, eine ganze Serie Prologations-Wechsel. Wie sehr war er verduzt, als der Vorsitzende bemerkte: „Hätten sie mir lieber die Wechsel nicht gezeigt; jetzt muß ich sie an mich nehmen; sie sind nicht getempelt.“ Sofort verschwanden sie in den Akten. Die Strafe dürfte bei 600 M. betragen.

Berlin, 17. Jan. Das studentische Comité, welches sich hier zur Bekämpfung der antisemitischen Agitation unter der deutschen Studentenschaft gebildet hat, erläßt „an die Studentenschaft Deutschlands christlicher Religion“ folgenden Aufruf: „Commlitionen! Unbeirrt von den Leidenschaften des Tages hat die deutsche Studentenschaft stets den Sinn einer schönen Brüderlichkeit zu pflegen gesucht. Wenn irgendwo, so haben bei uns ideale Gesinnungen, ideale Bestrebungen eine Stätte gefunden. Commlitionen! Die Nation darf erwarten, daß wir diesen Grundsätzen gerade jetzt getreu bleiben, wo eine zwitterartige Bewegung den allgemeinen Frieden des Vaterlandes zu gefährden droht. Statt uns in Hader zu stürzen, wollen wir daran seithalten, daß ein theures Band uns deutsche Studenten Alle, Christen und Juden, umschlingt: die Liebe zum gemeinsamen Vaterlande. Darum, theure Commlitionen, laßt uns offen erklären, daß wir das Verfahren derjenigen unserer Commlitionen mißbilligen, welche im Begriffe sind, für die antisemitische Agitation Partei zu nehmen. Das Centralcomité fordert deshalb die Commlitionen auf, mit ihnen Zeugnis dafür abzulegen, daß die Mehrheit der deutschen Studentenschaft diejenige Unbefangenheit besitzt, welche allein die geziemende ist. Aus dem Comité: K. Kühne, stud. arch.“

Berlin, 18. Janr. Um 3 Uhr Nachmittags erschien heute Fürst Bismard im Abgeordnetenhaus und wurde allseitig aufs Herzliche begrüßt. Er verweilte im Sitzungssaal kaum 2 Minuten und zog sich dann mit sämtlichen Ministern und dem Abgeordneten Liedemann zu einer Ministerial Sitzung in das Ministerzimmer zurück. Nach dreiviertelstündiger Ministerial Sitzung erschien Fürst Bismard mit dem Gesamtministerium wieder im Sitzungssaal und unterhielt sich längere Zeit mit v. Bennigsen und dem Abg. v. Bismard, seinem Bruder, dem Landrath.

Berlin, 18. Janr. Die Regierung läßt offiziös erklären, daß sie den Antrag Windthorst auf Freigebung des Sakramentspendens und des Wessellebens ablehnt, weil er das Fundamentalprinzip

der Majorität aufhebt. Auch die Konservativen würden dagegen stimmen. Rom würde erst die Anzeigepflicht anerkennen. Die Sezessionisten beschloßen jedoch einstimmig die Ablehnung des Antrags. — Das Centrum wird heute Abend in der Budgetkommission erklären, daß es für den Steuererlaß stimmen wird.

Berlin, 19. Jan. Gestern Abend fand im „Tivoli-Saale“ ein Festkommers von 3000 Stunden zur Feier des zehnjährigen Bestehens des Deutschen Reiches statt. Der erste Salamander galt dem Kaiser. Rektor Hoffmann wies in seiner Ansprache auf die Einmüthigkeit hin, in welcher vor zehn Jahren sich Alles an der Schaffung des Deutschen Reiches betheiligt. Die Verschiedenheit der politischen Stellung und der Konfession sei damals gründlich aufgehoben gewesen. Jetzt drohe der Unfrieden in der Hochschule emporzuschließen. „Werfen Sie die frische Jugenlkraft in die Wagschaale gegen eine den Glanz des Deutschen Reiches verdunkelnde Agitation. Ich hoffe, diese Feier der deutschen Einheit wird auch ein Fest der kräftigen Eintracht und des gestärkten Friedens.“ Auch Rommsen hielt eine Ansprache.

Da die von Berlin ausgehende antisemitische Bewegung auch in Bayern Boden zu gewinnen sucht, so hat der Minister des Innern die Distrikts- und Polizeibehörden beauftragt, der Agitation die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden und Sorge zu tragen, vorkommenden Falles durch aufklärende Belehrung und wo nöthig durch Geltendmachung gesetzlicher Mittel der Bewegung in ihrem Entstehen energig entgegenzutreten. — Der Minister hat sicher Recht; denn man weiß, die Bayern verstehen keinen Spaß, wenn sie warm werden.

Oesterreich-Ungarn.

In Wien werden an den Armen der Herren- Ueberzieher kleine Taschen angebracht, in welche die Damen, wenn ihnen der Arm gereicht wird, ihre zarten Händchen stecken, um sie vor Kälte zu schützen.

Die Wiener „Presse“ glaubt, die Anti-Semiten-Bewegung in Berlin sei bereits im Abfaulen begriffen und werde derselben durch den entschiedenen Tadel, welchen der Kronprinz anlässlich der General-Versammlung der Viktoria-National-Invaliden-Versammlung über die Agitation aussprach, wohl der letzte Rest gegeben sein, da sich die Führer derselben nicht mehr darauf berufen können, daß man am Hofe ihre Bestrebungen billige.

In Imeley (Ungarn) ereignete sich folgende fast ungläubliche Geschichte: Die fünfzehnjährige Tochter eines Landmannes erkrankte an einer Hautkrankheit. Da sich im Orte kein Arzt befindet, wandte sich der Landmann an eine daselbst wohnende alte Frau, die als Quacksalberin sich eines guten Rufes erfreut. Die Frau verjuchte allerlei Heilmittel, da diese indeß nichts fruchteten, empfahl sie, daß das Mädchen in einen heißen Backofen gesperrt und längere Zeit in demselben gelassen werde. Die Eltern befolgten diesen Rath buchstäblich, und das Mädchen wurde trotz allen Sträubens in den heißen Backofen gesperrt. Nach langer Zeit erst öffneten die Hausleute, die inzwischen an ihre Arbeit gegangen waren, den Backofen und zogen aus demselben das Mädchen in vollständig — verbranntem Zustande todt hervor. Selberständig erfolgte die sofortige Verhaftung der Schuldigen, die jetzt im Gefängnisse ihrer Strafe entgegensehen.

Frankreich.

Paris, 17. Jan. Bei den Gemeinde-Stichwahlen fielen gestern wieder alle Annetisten durch. — Bezüglich des Rundschreibens der Pforte

Nagold.

Siegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des
Friedrich Dupper,
Führmanns von hier,
kommt am nächsten
Dienstag den 25. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

nemlich:
Geb. Nr. 265. 1/2stel an
1 a 64 m Ein 3stöckiges
Bohnhaus mit 3
Bohnungen und
gewölbtem Keller,
22 „ Hofraum vor und
4 „ „ hinter dem Haus
1 a 90 m neben Haus Nr. 264 u.
266,
Vrd. Verj. Anchl. 6840 M
59 m Eine 1 1/2stöckige Scheuer mit
Stallung,
04 „ Hofraum.

63 m in der hintern Gasse,
Vrd. Verj. Anchl. 1000 M
Gärten und Länder:

Nr. 138.
21 m Gemüsegarten im Zwinger.
Nr. 4782.

21 a 43 m Ader am hohen Rain ne-
ben Bierbrauer Hart.
Nr. 4114.

15 a 59 m Ader hinter Burg neben
Fösch. Schwindt, Wittwe.
P. Nr. 1747 1/2 u. 1748 1/2 zusammen

68 a 28 m Ader in langen Aedern
neben Christian Rauser,
Kleiderhändler.
Nr. 2060.

20 a 90 m Ader,
94 „ Oede,
21 a 84 m Ader in Kienles-Aeder ne-
ben dem Wald und Müller
Kapp.
Nr. 3890.

22 a 32 m Ader auf dem Schrofen
neben dem Weg und Fr.
Wagner, Schuhmacher.
Nr. 3975.

25 a 2 m Ader an der Rohrdorfer
Staig neben W. Benz,
Dreher, und Jakob Müller,
Schuhmacher.
Nr. 2361.

20 a 26 m Ader auf dem Unterjetting-
gerberg neben J. M. Luz,
Wittwe.
Nr. 2366.

8 a 31 m Ader dajelbst neben Klee-
meister Bechtold.
P. Nr. 2834 1/2.

38 a 20 m Ader,
6 „ 32 „ Gebüsch,
2 „ 71 „ Oede,
47 a 28 m Ader im Sulzer Deschle
neben Oekonom Zündel u.
den Anstößern.
P. Nr. 3044 1/2.

13 a 44 m Ader,
12 „ 7 „ Nadelholzgebüsch,
25 a 52 m auf dem Eisberg neben
Wald.
P. Nr. 590.

16 a 70 m Wiese auf der obern Dod-
nau neben Fuhrm. Kohler.
P. Nr. 4509.

20 a 8 m Wiese in Ameisenwiesen ne-
ben Gottfried Tafel und
Maria Mäder von Rohr-
dorf.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Nagold, den 20. Januar 1881.
Baifengericht.
Vorstand Engel.

Haiterbach,
Oberamts Nagold.

Zwangs-Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
werden am kommenden
Donnerstag den 27. Januar 1881,
Vormittags 10 Uhr,

im Hause des Carl Friedrich Gaden-
heimer zur Krone hier nachstehende
Gegenstände und Getränke gegen so-
gleich baare Bezahlung verkauft:

1000—1200 Liter Bier, 20 Liter
Branntwein, 180 A schöne Hopfen vom
Jahr 1880, ca. 50 Etr. Heu und 30
Bund Stroh, 1 Wagen mit 3 Ketten,
24 Hopfendarren, 1 Hopfeneisen und 1
Hopfenstangenzieher, 70 Stück Ausfüll-
fäßchen, 35 Stück noch gutehaltene
Lagerbierfässer von 140—900 Liter
Gehalt, 1 Fuhrfaß zum Bierführen,
2 eichene und 2 tannene Gährgeschirre,
1 Brückenwaage samt Gewicht, 1 Brant-
weinfaß; Schreinwerk: Tische, Stühle
und Schranken, auch verschiedene zum
Betrieb der Brauerei gehörige Gegen-
stände; ferner: 3—4 Raummeter tann-
enes Holz, 3 Wagen voll Dung und
3 Faß Gülle.
Den 19. Januar 1881.
Gerichtsvollzieher
Mayer.

Nagold.

M.- & V.-V.

Sonntag den 23. Januar,
Nachmittags 4 Uhr,
findet die jährl. Generalver-
sammlung im Local statt.
Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über das ab-
gelaufene Jahr.
 - 2) Wahl des Vorstandes, Cassiers,
Schriftführers und der Ausschuß-
Mitglieder.
 - 3) Aufnahme in den Württ. Krie-
gerbund.
- Um pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen wird gebeten.
Der Ausschuß.

Nagold.

Niederfranz.

Sonntag den 23. Jan.
Schlittenparthie nach Hoch-
dorf. Abfahrt 1 Uhr.

Trunksucht.

Jogar im höchsten Stadium, besei-
tigt sicher mit, auch ohne Vorwissen,
unter Garantie der Erfinder d. M.
u. Specialist f. Trunksucht-Leidende
Th. Konekly, Berlin, Bernauerstr.
84. Die Wirksamkeit ist von Pa-
tienten vor Kgl. Preussischen und
Bayerischen Kreisgerichten eidlich
bestätigt, und von einem Sanitäts-
rath geprüft. Atteste gratis und
franco. Nachahmer beachte man
nicht, da man von dieser Seite Na-
men u. Atteste fälscht, überhaupt
Schwindel treibt.

Attest. Da ich schon über 1 Jahr
von meinem 20jährigen
Trunksuchtsleiden geheilt bin, so sage
ich Herrn Th. Konekly meinen
tausendfältigen Dank. Ebenso meine
Familie u. Freunde, die mit Er-
staunen die Wirkung des Mittels
sahen. Adolph Vogel in Herndorf.
— Die Richtigkeit beglaubigt der
Gemeindevorstand u. Schulzenamt,
im Juli 1880. (gez.) Wagner.

Unterschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am
Donnerstag den 27. Januar
im Gasthaus zum „Löwen“ hier
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedr. Wilhelm Haisch, Anna Maria Grobmann,
Sohn des Joh. Martin Haisch, Tochter des Johannes Frei,
Müllers in Unterschwandorf. Bauers in Simmersfeld.

des Kaisers, d. Kaiserin u. Kronprinz.

Stollwerck'sche empfohlen in Originalpackung in
Chocoladen Nagold: Heint. Gauss,
und **Cacaos** Altenstaig: Chr. Burghard,
Conditior.

Haiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Freunde und
Bekannte auf
Dienstag den 25. Januar
in das Gasthaus zum Hirsch

freundlichst ein.
Christian Helber, Bauer,
Sohn des + Johannes Helber,
und seine Braut:
Anna Maria Walz,
Tochter des + Johannes Walz in Walddorf.

Für die vielfach prämiirte bestbekannte
Flachs-, Hanf-, Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei
Bäumenheim
Post- und Bahnstation, Bayern, übernimmt Flachs, Hanf und Abwerg fort-
während zum Verspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen
Herr Gottl. Schmid in Nagold, Herr A. Frauer in Wildberg
und sichert beste und schnellste Bedienung zu.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches:
"Dr. Witt's Heilmethode" werden sofort
Schwerkränke die Heilung erlangen ge-
winnen, daß auch sie, wenn nur die
richtigen Mittel zur Anwendung ge-
langen, noch Heilung erwarten dürfen.
Es sollte daher jeder Leidende, selbst
wenn bei ihm bislang alle Medicin er-
folglos geblieben, sich vertrauensvoll dieser
bewährten Heilmethode zuwenden und
nicht zögern, obgleich dieselbe aus-
sichtslos erscheint, darauf zu bestehen.
Ein "Kausus" darauf gratis u. franco.

In dem welt-
berühmten Buche "Die Gicht"
finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende
die bewährtesten Mittel gegen ihre oft
sehr schmerzhaften Leiden angegeben. —
Gesundmittel, welche selbst bei veralteten
Fällen noch die erste Heilung bewirken.
Preis pro Heft 1 M. 20 Pf. — Gegen Ein-
sendung von 1 M. 20 Pf. wird "Dr. Witt's
Heilmethode" u. für 60 Pf. das Buch "Die
Gicht" franco überliefert. Ein Vermerk
"Witt's Verlag" ist in Leipzig.

Rechtsanwalt Umfried
ist nächsten Dienstag, Morgens bis
10 Uhr, auf der Post in Nagold zu
sprechen.

Vorzügl. Hustenmittel hat:
Schröder's Malzextrakt-
syrup, Des. 20 Pf., 40 Pf., 60 Pf.,
Schröder's Salmi-Oran-
gebonbons, 40 Pf., 60 Pf.

Theer-Bonbons.
40 Pf., 60 Pf.

Schröder's Holzwegerichbonbons,
40 Pf., 60 Pf.

Spezial. A. Schröder, Eisenach-Str.

Mit Garantie für Reinheit offerire weisse
und rosche
Ungar-Weine
und gebe auf Wunsch Proben in jeder ge-
wünschten Quantität von einer oder mehreren
Sorten billigt ab.
München (Württemberg) A. Kirchner.

Nagold.

Ich habe einige neue und ge-
brauchte
Schlitten
billig zu verkaufen; auch leihe ich einige
ältere Schlitten gegen mäßige Entschä-
digung aus.
J. Rindertnecht, Sattler.

Oberjesingen.

2jährige
Forchenspflanzen
sucht in nicht kleinem Quantum
(ober schöne Kulturpflanzen) zu
kaufen und sieht Preisangaben
mit Muster entgegen
J. M. Kirn.

Nagold.

Schlitten
sehr elegant, solid gebaut, billigt, so-
wie stählerne Schraub-
stollen zum Selbstschär-
fen der Pferde bei
Robert Theurer, Schmid.

Nagold.

Eine bereits noch neue kleinere
Brauntweimbrennerei,
5 Jm haltend, verkauft billigt
Kupferschmid Wacker.

größte
sandt
Bei-
der
Jahre.
war
sonen

Bieh-
wesent-
ging.
en und
weniger
markt
j. B.
74 M

einen
bungs-
vorge-
Phyto-
Ehieren
fortige
R. und
einem
am hat
en und
C. ge-
er Ath-
nehm-
en, bei
falten
Brande;
brachten
er geba-
schnellig-
onen im
schen u.

id
äufe
Freitag
Januar
en Baum
Staats-
Gerüst-
3 Am
Nadelholz-
Anbruch-
rüge und
1 Buche
olz-Lang-
Januar
heuer aus
5 Gerüst-
n. 20935
ne Brügel,
Anbruch-
eiter, 214
3.
Eiche mit
3 Jm. und
i sämt-
ller Aus-
leidung zu
am ando.

olda.
schule
und
frel.
tober.

Eisenbahnzüge.

Hofverbindungen.

...

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
(249)
Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt.
HAMBURG-NEW-YORK
Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch Morgens,
ferner regelmäßig alle 14 Tage Sonntags laut Fahrplan.
Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachh., Hamburg, Admiralitätsstr. 33/34,
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter:
Bern.-Aktuar C. W. Wurst in Nagold.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.
Durch bedeutende Erweiterung und Verbesserung meiner Sägühle bin ich in der Lage, meine werthen Kunden besser und schneller zu bedienen als jeither und bin ich nun im Stande, ein größeres Quantum Holz in wenigen Stunden zu schneiden, so daß man auf Wunsch und vorherige Anzeige in den meisten Fällen darauf warten und die geschnittene Waare sogleich wieder mit zurücknehmen kann.
Ich empfehle mich daher im **Lohnschneiden** unter Zusicherung ganz reeller Bedienung bestens.
Eug. Lustnauer, Sägühlebesitzer.

Kunst-Uhr-Ausstellung.
Der geehrten Einwohnerschaft Nagolds u. Umgebung bringe ich hiermit zur ergebenen Anzeige, daß ich mit meiner selbst erfundenen u. eigenhändig angefertigten **geographisch-astronomischen Weltuhr** dahier angekommen bin, und habe dieselbe auf circa 8-10 Tage im Saale z. Hirsch zur Schau ausgestellt, und kann dieselbe von Samstag an täglich von 9 Uhr Morgens bis Nacht gesehen werden. Der Eintrittspreis ist nach Belieben doch nicht unter 20 Pf. und wird erst nach Besichtigung der Uhr bezahlt. Die Uhr ist nach Art der weltberühmten Straßburger Münsteruhr gebaut und zeigt zunächst auf 10 Zifferblätter die Zeit von 10 astronomischen Hauptstationen der Erde an: Berlin, Paris, Madrid, Rom, Petersburg, Konstantinopel, Washington, Kapstadt, Adelaide und Peking. Die Uhr schlägt Viertel und Stunden, zeigt genau Jahr, Monat, Wochentag, Datum, sogar den Schalttag an, ebenso die vier Jahreszeiten, Auf- und Untergang der Sonne, die Mondphasen, die Umdrehung der Erde um ihre Achse, die Umdrehung der Sonne um ihre Achse, sowie die der Planeten Merkur, Venus und Erde um die Sonne. Die Viertelstunden werden von 4 Figuren, die 4 Menschenalter oder Altersjufen vorstellend, geschlagen. Ein Schupengel schlägt seine Fittige um die drei ersten Altersjufen, während der Senfmann, der umerbittliche Tod, die Stunden ausschlägt. Die 4 Jahreszeiten, sowie die 7 Wochentage sind durch allegorische Figuren dargestellt. Punkt 12 Uhr Mittags erscheinen einzeln die 12 Apostel, drehen sich gegen ihren Herrn und Meßner, empfangen den Segen und verschwinden sofort wieder. Das Werk besteht aus 4700 Eisen, Stahl und Messingtheilen und wiegt circa 6 Centner. Da ich mit meiner Uhr in allen namhaften Städten Württembergs und Badens die größte Anerkennung gefunden habe, so erlaube ich mir auch hier alle Kunstfreunde, sowie Lehranstalten mit ihren Schülern zu zahlreichem Besuch ergebenst einzuladen.
Ch. Gebhard aus dem badischen Unterlande.

Offener Brief.
Herrn Waltraud Ottmar Bernhard in München.
Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, daß Ihr **ächter** Bernhardscher-Wagenblüher, welchen ich von Herrn Gust. Ringold in Aehl bezogen habe, mich von meinem Leiden vollkommen befreit hat. Eine einzige Flasche à 2 Mk war im Stande, mich von meinem **fünffährigen** Magenleiden zu befreien. **Mit Staunen verpürte ich schon am ersten Tage dessen wunderbare Wirkung.** Ich bitte um eine zweite Flasche, da mein Vater auch an Magenleiden seit zwei Jahren leidet. Einem jeden Magenleidenden rathe ich den **allein ächten Bernhardscher von Herrn Waltraud Ottmar Bernhard** zu gebrauchen und diesen Weg zur schnellen Heilung nicht zu verjäumen.
Rudenschopf (Baden), den 15. Juli 1880.
Hochachtungsvoll **Karl Wahl**, Bürgermeister.
Der **ächte** Bernhardscher ist allein zu beziehen in Nagold bei Herrn Conditor **Hel. Gauss, Gorb a.N.: F. P. Grossmann, Gerrenberg: Conditor Wilh. Köhne, Rottenburg: Louis Uhl.**

Garantirt
kräftigste und verbesserte
Leinengarne und Gewebe
liefert innerhalb 2-4 Wochen die
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
und mechanische Leinenweberei
Schreckheim
in vollzähligem Meterchneller; bei guten Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.
Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Werg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.
Die Vermittlung besorgt Herr:
H. Müller in Nagold.
J. Bihler in Walddorf. Th. Kall in Sulz.
C. Hensler in Altenstaig. Jac. Walz in Wildberg.
Carl Wolf in Herrenberg. Ernst, Wagnermeister, in Gaildingen.
D. G. Kied in Haiterbach. Carl Müller in Mödingen.
Philipp Bauer in Unterschwandorf. David Brenner in Ebhausen.

Nagold.
Billigster Einkauf!
CIGARREN
von ausgezeichneter Güte per 100 Stück 2 Mk 50 S.
Tabak
per 55 Mk empfiehlt
Louis Schnaitth.

Seit 15 Jahren bewährt gegen Husten, Heiserkeit, Raueheit und Rißel im Halse, Verschleimung, Heuchhusten der Kinder.
Jülich, 18. Febr. 1880.
Herrn W. H. Zidenheimer in Mainz!
Es freut mich sehr, Ihnen mittheilen zu können, daß Ihr **rheinischer Trauben-Brust-Honig** durch seine reine, gleich gute Qualität als bewährtes Mittel gegen Husten und Heiserkeit u., wie schon seit Jahren so fortwährend vom hiesigen Publikum viel verlangt wird. Ich bitte um erneute Zusendung von 20/2, 100/4, 200/8 Flaschen.
Achtungsvoll! **J. Uhlmann, Apotheker.**
Der **rheinische Trauben-Brust-Honig**, welchen ein Geheilte als Balsam für die wundete Lunge bezeichnet, ist von feinstem intensivem Trauben-Geschmack und von milder aber überraschender Wirkung bei allen Erkältungsleiden. — Nur **ächt** mit nebiger Verichlufmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders zu haben in Nagold bei Cond. **Heinr. Gauss** und Carl Pfomn, in Altenstaig bei Cond. **Chr. Burghard**, in Calw bei **F. Tenkhardt**, vorm. W. Enslin, in Wildberg bei **Otto Fidler**.

Nagold.
Ein
freundliches Logis
auf der südöstlichen Seite, im Parterre seines Hauses an der Haiterbacher Straße, mit 3 heizbaren Zimmern und allem Zubehör, nach Wunsch auch mit Gartenantheil, hat sogleich zuvermieten
Werkmeister **Chr. Schuster**.

Altenstaig Stadt.
Brennholz.
Circa 50 Klafter Schwarzenholz verkaufen um zu räumen billigt
Gebr. Theurer.

Nagold.
Bruch-Chocolade, Chocolade Ph. Sudhard, Heuchatel (Schweiz)
empfiehlt in vorzüglichster Qualität
Heinr. Gauss.

Mark! Mark!
Schaut doch den Schah mit Jacke an, Wie hübsch er in ihm schwänzeln kann! Nur schäd, daß Sch. beim Hosanmessen Hat Pöder, Schenkel ganz vergessen. Doch weil's sieht so possierlich aus, Will wischen Schah ein Fas zum Schmaus.

Gestorben:
Den 20. Jan.: Joh. Gg. Damiön, ledig, 55 Jahre alt. Beerd. den 22. Jan., Nachm. 2 Uhr.